Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1589
Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 65. **Sonnabend, 17. März 1923, abends.** **76. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für März 3900.— Mark einschl. Bringerlohn. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 200.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 40.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort Riesa. Sechsseitige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nachzahlung der neuen Getreidepreise betr.

Die Preise für alle aus der Ernte 1922 **auf das vierte und fünfte Sechstel der Umlage** erfolgten und noch erfolgenden Ablieferungen sind wie folgt erhöht worden:

Für Ablieferungen

1. auf das vierte Sechstel	2. auf das fünfte Sechstel
für die to Roggen	
500 000 M.	600 000 M.
für die to Weizen	
560 000 M.	675 000 M.
für die to Gerste	
400 000 M.	500 000 M.
für die to Hafer	
350 000 M.	450 000 M.

Zur Durchführung der Nachzahlungen für das auf **das vierte und fünfte Sechstel** der Umlage bereits abgelieferte Getreide wird folgendes angeordnet:

Die Erzeuger haben alle noch in ihrem Besitze befindlichen **Ablieferungsscheine** über das von ihnen auf die Umlage abgelieferte Getreide **sofort** an die zuständige Gemeindebehörde abzugeben.

Die Gemeindebehörden haben die Ablieferungsscheine zu sammeln und umgehend geschlossen an die Wirtschaftsstelle des Kommunalverbandes Großenhain, Hindenburgstraße 34, einzusenden. Die Gemeindebehörden haben ein Verzeichnis der betreffenden Besitzer unter Angabe der Zahl der von jedem abgelieferten Scheine beizufügen. Etwaige Wünsche über die Art der Zahlung sind bei jedem einzelnen Besitzer zu vermerken. Bei der Geldknappheit empfiehlt es sich dringend, daß die Bankkonten der einzelnen Erzeuger nach Möglichkeit ausgenutzt werden. Pensionen Besitzern, die kein Bankkonto haben, wird der Betrag mittels Schecks überwiesen werden.

Nach erfolgter Berechnung der Nachzahlungen der einzelnen Erzeuger werden die Ablieferungsscheine nebst einem Verzeichnis über die erfolgten Zahlungen den Gemeindebehörden wieder zugestellt werden.

Großenhain, am 16. März 1923. I. **Der Kommunalverband.**

Bekämpfung der Blutlaus.

Wir werden in einiger Zeit Nachschau in den Obstgärten halten lassen. Neben der erheblichen Bestrafung haben die Säumigen zu gewärtigen, daß die Obstbaumbestände gegen Einziehung der entstandenen Kosten zwangsweise gereinigt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. März 1923. K.

Berufsschule zu Gröba.

Fach- und Fortbildungsschule.

Die Entlassungsfeier für diejenigen Schüler, die ihrer dreijährigen Berufsschulpflicht genügt haben, findet

Dienstag, den 20. März, nachmittags 5 Uhr

in der Turnhalle der Zentralschule statt.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Eltern, Lehrherren, Erziehungsberechtigten und Angehörigen der Schüler sowie alle Freunde der Schule herzlichst eingeladen.

Die Lehrerschaft der Berufsschule zu Gröba.

Am 21. und 22. März 1923, vormittags 9 Uhr werden im Barackenlager Zeithain Geräte wie **Bettstellen, Brotbretter, Tische** und verschiedenes andere meistbietend versteigert. Die Bedingungen werden vorher bekanntgegeben.

Finanzamt Tr.-Pl. Zeithain (R.-Sch.-Verw.).

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 17. März 1923.

—* **Ruhrspenden.** Die Angestellten des Roten Kreuzes im Lager Zeithain haben für die Ruhrspende im Januar 35359 M., im Februar 69211 M. der Sammelstelle, Postanstalt Zeithain Lager, überführt. — Die Beamtenschaft der hiesigen Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hat in diesem Monat als zweite Rate für die Ruhrspende den gleichen Betrag von 100000 M. abgeführt. — Bei einem gemütlichen Abend im Hotel „Sächsischer Hof" wurden von den Mitgliedern der Gesangsabteilung des Beamtenvereins der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.-G. und zwei anwesenden Gästen 35000 M. für die Rhein- und Ruhrhilfe gesammelt.

—* **Polizeibericht der hiesigen Kriminalpolizei.** Der in der Nacht zum 29. 1. 23 in der Fleige'schen Villa in Gröba verübte Einbruch hat durch die Ermittelung der Täter seine Erledigung gefunden. Die Täter sind von der hiesigen Kriminalpolizei und einigen Beamten von der Landespolizei in Gröba festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden. Dabei ist mit dem zuständigen Gendarmeriekommissar auch der in einer Maschinenfabrik in Strehla vor einiger Zeit verübte Einbruch, wobei 1 Schreibmaschine und andere Gegenstände im Werte von etwa 1 Million entwendet worden sind, aufgeklärt worden. Einer größeren Firma in Gröba sind vor einiger Zeit einige wertvolle Fässer gestohlen worden. Die Täter sind ermittelt und zur Anzeige gebracht worden. Weiter sind 6 Personen ermittelt worden, die zum Nachteile ihres Arbeitgebers halbfertige und fertige Wollwaren im Betrage von etwa 300000 M. entwendet hatten. Am 3. dieses Monats sind einem hiesigen Einwohner in der Wohnung 2 silberne Fünfmarkstücke gestohlen worden. Als Täter kommen 2 Schulknaben in Frage. Sie haben die Silbermünzen auf der Straße an erwachsene Personen und zwar eine für 500 und die andere für 600 M. veräußert. Weiter sind einige Personen, die von verschiedenen Behörden steckbrieflich gesucht worden sind, hier ausfindig gemacht worden.

—* **Das Ortskartell Riesa des DBV.** hielt am 15. März 1923 seine Jahreshauptversammlung in der „Elbterrasse" ab. Im Jahresbericht entwickelte der Vorsitzende eine treffliche Uebersicht über die Tätigkeit des Ortskartells. Dabei wurde betont, daß ein Jahr voll großer Schwierigkeiten und schwerer Organisationskämpfe überwunden ist. Während das Jahr 1921 im großen und ganzen als ein Jahr des Organisierens und des Ausbaues der Gewerkschaften zu bezeichnen war, muß das Jahr 1922 als ein solches der Gewerkschaftspolitik bezeichnet werden. Die zu Beginn des Geschäftsjahres trefflich eingerichteten Organe des Ortskartells wurden namentlich durch die für die gesamten Beamtenkreise nachteilig wirkende Zersplitterung des Deutschen Beamtenbundes an ihrer Arbeit behindert. Besonders nachteilig in der Geschäftsführung waren die Austritte der einzelnen Fachgruppen und damit der Uebergang gut bewährter Gewerkschaftler zu den freien Gewerkschaften. Trotzdem glaubt der Vorsitzende, daß durch tatkräftiges Mitwirken der Kollegenschaft der zu Anfang des Geschäftsjahres aufgestellte Arbeitsplan durch Ergänzung der Ausschüsse erfolgreich durchgeführt werden kann. Anschließend gab der Vorsitzende bekannt, daß er infolge Weganges von Riesa sein Amt als Vorsitzender niederlegen muß. Auf Vorschlag wurde sodann Herr Kollege Brandenburg-Gröba als Vorsitzender gewählt. Bei Behandlung des Ergebnisses der letzten Teuerungsaktionen wurde allseitig der Entrüstung über das zweifelhafte Verhalten der Reichsregierungsvertreter gegenüber der von den Gewerkschaften durch die Entwertung bedungenen März-Nachforderung Ausdruck gegeben. Wenngleich durch das Ergebnis — die Vorschußzahlungen am 19. ds. Mts. für April — den Gewerkschaften ein Erfolg gutzubuchen ist, so dürfte dennoch die Frage offen bleiben: Wenn die Reichsregierung durch die Vorschußzahlung an Beamte selbst zugibt, daß die Märzgehälter unzulänglich und von der Teuerung bereits jetzt verschlungen worden sind, warum gab sie statt berechtigter Nachzahlung für März nur diese Vorschüsse auf April? Die versammelten Beamten glauben annehmen zu müssen, daß hinter dieser Taktik der Reichsregierung die Arbeitgeberverbände stehen, die Lohn- und Gehaltsabbau betreiben wollen. Wiederum soll den jetzt schon am meisten steuerlich belasteten Beamten und Arbeitern der Brotkorb dadurch höher gehängt werden, daß man den soviel beschriebenen Preisabbau den Lohn- und Gehaltsempfängern durch derartige Machenschaften aufzubürden sucht. Es bleibt zu wünschen, daß von den Spitzenverbänden sämtlicher Arbeitnehmergewerkschaften gemeinsam alles aufgeboten wird, die Absichten der Arbeitgeberverbände, Löhne und Gehälter, die noch lange nicht der Teuerung entsprechen, abzubauen, zu verhindern. Mit dem Wunsche, daß bald wieder eine geeinte Beamtengewerkschaft auf der Grundlage eines gesunden Programmes zustande kommen möge, wird die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen. P. A.

—* **Demokraten und Regierungsbildung.** Der Vorschlag der Deutschnationalen Landtagsfraktion auf Wahl eines gemeinsamen bürgerlichen Ministerpräsidenten wurde von der Demokratischen Landtagsfraktion mit einem Schreiben beantwortet, in dem es heißt: „Die Durchführung Ihres Vorschlages wäre nur möglich, wenn ein Teil der sozialdemokratischen Fraktion sich bei der Ministerpräsidentenwahl der Abstimmung enthielte. Das ist diesem Vorschlag gegenüber ausgeschlossen. Der Versuch, ihn durchzuführen, würde also nach unserer Auffassung nicht als ernster Versuch, die Krisis zu lösen, sondern eben auch nur als eine Demonstration wirken."

—* **Tagung der sächsischen Presse in Dresden.** Sonnabend und Sonntag kommen die Vertreter des Landesverbandes der gesamten sächsischen Presse zu ihrer Jahresversammlung im Landtagsgebäude in Dresden zusammen.

—* **Gegen die hohen Holzpreise** richtet sich eine Anfrage der demokratischen Landtagsfraktion, die wie folgt lautet: „Im Gegensatz zu dem Bestreben der Reichsregierung, einen allgemeinen Preisabbau herbeizuführen, hält die sächsische Forstverwaltung an Holzpreisen fest, die weit über dem Weltmarktpreis liegen, und hat, da diese Preise vom Handel und der holzverarbeitenden Industrie nicht bezahlt werden können, in den letzten Wochen mehrfach Versteigerungen abgesetzt. Billigt die Regierung dieses Vorgehen, das die im Interesse der ganzen Bevölkerung dringend gebotene Senkung der Holzpreise hinauhält?"

—SEK. **Der Bedarf der Landeskirche.** Die schwerste Sorge, die gegenwärtig auf der evangel.-luth. Kirche unseres Landes lastet, ist die Besoldungsfrage der Geistlichen, weil bekanntlich der sächsische Staat sich weigert, die Staatszuschüsse zur Besoldung der Geistlichen in Berücksichtigung der Geldentwertung auszuzahlen. Wie ernst diese Sorge ist, zeigt folgende auf zuverlässigen Unterlagen beruhende Zusammenstellung: Nach dem Besoldungsstand vom 1. Februar 1923 beträgt der Besoldungsbedarf der Landeskirche auf das laufende Rechnungsjahr 1923/24 berechnet über 7¾ Milliarden Mark. Diesem Bedarf stehen im Staatshaushaltsetat nur rund 26 Millionen Mark gegenüber. Selbst wenn die Landeskirche ihre Steuerkraft aufs äußerste (15 Prozent der Reichseinkommensteuer), anspannt, und auch sonst die landeskirchlichen Mittel herangezogen werden, wird immer noch ein ungedeckter Rest von 5—6 Milliarden übrig bleiben, den der Staat nach Gesetz und Recht hilfsweise zu decken verpflichtet ist.

—SEK. **Religionsunterricht.** Der Landesverband der Christlichen Elternvereine macht die Eltern darauf aufmerksam, daß diejenigen Schulkinder, welche an Ostern in das dritte Schuljahr eintreten und Religionsunterricht erhalten sollen, keiner besonderen Anmeldung dazu bedürfen. Wer nicht ausdrücklich vom Religionsunterricht abgemeldet wird, hat ihn zu erhalten.

—* **Die Erdrosselung der Ansichtskarten-Industrie.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Die Papierpreise sind auf etwa das 6000fache der Friedenspreise gestiegen. 1000 Bogen zu 32 Nutzen Postkartensteifpapier gewöhnlicher Güte kosten heute 250000 Mark. Gegenüber der Steigerung des Papiers auf das 6000fache des Friedenspreises beträgt die Erhöhung der Postgebühr für die Ansichtskarten von 5 Pfg. auf 10 Mark nach dem Tarif vom 15. Januar 1923 und auf 20 Mark nach dem Tarif vom 1. März 1923 nur das 200fache und 400fache der Friedensgebühr. Die wiederholt aufgestellte und verbreitete Behauptung von der Erdrosselung der Ansichtskarten-Industrie durch die Erhöhung der Postgebühren für Ansichtskarten ist also unbegründet.

* **Gröba.** Der christliche soziale Hausfrauenverband Gröba (bisher Frauenverein) hat, wie bereits durch Inserat bekanntgegeben, im Geschäfte von Frau Behrend, Riesaer Straße 6, eine Vermittlungsstelle für Verkäufe von Hausrat eingerichtet. Viele wollen oder müssen jetzt etwas verkaufen, das sie nicht recht anzubringen wissen. Die Vermittlungsstelle will kostenlos für den Verkäufer den Verkauf bewerkstelligen, um jede Uebervorteilung zu verhindern. Angebot und Nachfrage ist bei Frau Behrend anzubringen, wo auch das Nähere zu erfahren ist. Im Schaufenster wird eine Liste der angebotenen oder gesuchten Gegenstände ausgehängt. — Gleichfalls durch Frau Behrend will der Hausfrauenverband für Frauen und Mädchen, die stundenweise oder tageweise Nebenbeschäftigung suchen, Arbeit vermitteln bei solchen Hausfrauen, die zur Haus- oder Gartenarbeit, zur Bewachung der Kinder u. a. m. Hilfe brauchen.

* **Jahnishausen.** Auf ein 20jähriges Bestehen konnte in seiner letzten Sitzung der Landwirtschaftliche Verein Jahnishausen zurückblicken. Ausgezeichnet wurde die Sitzung durch die Anwesenheit des Vertreters des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden, des Herrn Kreissekretär Dr. König, der gekommen war, die Glückwünsche des Kreisvereins zu übermitteln. Nach herzlichen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden, der besonders seiner Freude Ausdruck gab, einen Vertreter des Landwirtschaftlichen Kreisvereins hier begrüßen zu können, nahm Herr Dr. König das Wort, um in längeren Ausführungen die Bedeutung der Landwirtschaftlichen Vereine ins rechte Licht zu rücken und wandte sich dann mit herzlichen Worten der zur Prämiierung vorgeschlagenen Frau Schmidt-Oelsitz zu, die durch 30jährige treue Dienste beim Gutsbesitzer Herrn Bruno Steuer in Oelsitz sich als ein treuer Dienstbote erwiesen hat. Er dankte ihr für ihre Treue, die sie der Dienstherrschaft bewiesen, und überreichte ihr als Zeichen der Anerkennung die höchste vom Kreisverein zu gewährende Auszeichnung, das goldene Kreuz mit Urkunde. Hierauf gedachte er des verdienstvollen Vorsitzenden, des Herrn Gemeindevorstandes Adalbert Caspari, Oelsitz, dem er für seine treue Amtsführung die bronzene Medaille nebst Verleihungsurkunde überreichte. Dieselbe Auszeichnung wurde auch dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Privatus Franz Hänsel, Gostewitz und dem Schriftführer H. Vöchel, Jahnishausen, die beide 20 Jahr ihres Amtes gewaltet hatten, zuteil, während dem Herrn Pfarrer Wittig, Panitz, der 20 Jahre stellvertretender Schriftführer war, ein Ehrendiplom überreicht wurde. Ueberrascht durch diese Auszeichnung dankten dieselben mit bewegten Worten. Nun nahm noch einmal Herr Dr. König das Wort, um der Versammlung Aufschluß über einige wichtige Tagesfragen, z. B. Gestaltung der künftigen Umlage beim Getreide, Kreditgewährung bei der Landwirtschaft u. a., zu geben. Hierauf erhielt der Schriftführer das Wort, um über die 20jährige Arbeit des Vereins zu berichten. Eine zum Schluß noch vorgenommene Sammlung für den durch Brandstiftung heimgesuchten Gutsbesitzer Max Oertel in Weißbach-Zschopautal ergab die stattliche Summe von 21200 Mark, die dem Kalamitosen übermittelt werden soll. Damit erbrachte der Verein den Beweis, daß er auch für fremde Not eine hilfreiche Hand hat. Möge der Verein auch in den nächsten 20 Jahren mit Gottes Hilfe zum Segen seiner Mitglieder den eingeschlagenen Weg weitergehen. x.

Großenhain. Umfangreiche Getreide- und Mehldiebstähle wurden in letzter Zeit in einigen benachbarten Mühlen der Umgebung aufgedeckt. Die Diebe waren Lehrlinge und Gehilfen, Müllknappen, die das gestohlene Gut an Großenhainer Einwohner verkauften. Der Wert beläuft sich auf insgesamt über eine Million Mark. Die Diebe und Hehler sind ermittelt und sehen nun ihrer Bestrafung entgegen.

Nossen. Am 29. April soll hier vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen ein Kreistag abgehalten werden.

Roßwein. Durch einen Beschluß der städtischen Kollegien ist in den Kreisen der Abnehmer von Gas, Elektrizität und Wasser eine Mißstimmung hervorgerufen worden. Die Stadt verlangt von den Konsumenten, die ein gewisses Quantum verbrauchten, eine Vorausbezahlung, die der Betriebswerkskasse gegen 16 Millionen unverzinsliches Kapital erbringen würde. Die betreffenden Abnehmer er-